



Fig. 205

Votivbild mit den Stiftern von Tegernsee (S. 136)

Gemälde.

Rechteckiger, weißgefärbelter, niedriger Raum, dessen Längswände von Mauerpfeilern eingefaßt und in zwei Felder geteilt werden; über den profilierten Deckplatten ruht das Gewölbe: zwei Kreuzgewölbejoche, nach allen Seiten von Gurten eingefaßt, mit einem runden Feld in der Mitte, in profilierter Rahmung (das eine mit verschaltem Loche, das andere mit Rosette). In den Kappen und an den Gurten Blattranken in Stuck und Muschelwerk. Im N. und S. ein Fenster und eine Tür in Rahmung, mit Kartuscheschild als Aufsatz, mit bekrönendem Cherubsköpfchen vor profiliertem Segmentbogensturze, mit Tressen und Blütengehängen. Im O. Segmentbogenöffnung zu dem um eine Stufe erhöhten Altarraume, der in den Achteckseiten gebrochen und an den Kanten mit Runddiensten besetzt ist; flache Decke mit Putten und Cherubsköpfchen in Stuckrelief. In den drei Schrägen rechteckige Fenster. — Im W. der Kapelle unter Segmentbogensturz mit Gehängen aus Stuck Inschrifttafel: *Engelbertus Abbas fundavit et erexit hanc capellam S. Pauli circa An. D. 1293, et consecrata est An. 1304 p. Conrado Archiep Salisb. in honorem S. S. Pauli Apost. a Bened. Ab. Ao vero 1706 eandem in hanc formam redegit Abbas Placidus.*

Gemälde: 1. Öl auf Pappe, oval, 8×10 cm. Brustbilder der betenden Madonna und Christi als Salvator Mundi, erstere mit gotischen Ziffern 1467, das andere von 1647. Kopien des XVII. Jhs. nach niederländischen Originalen des XV. Jhs.; in Ständern aus braunem Holze, mit gedrehten Elfenbeingliedern und aufgelegten Ornamenten. Anfang des XVII. Jhs.

2. Öl auf Holz, 52×32.5 cm. Hl. Rupert, in Ornat auf dem Totenbette liegend, Hintergrunddraperie, von oben eine herunterhängende Lampe. Drittes Viertel des XVIII. Jhs.

3. Zwölf Ovalbilder, 10×12.5 cm. Auf Leinwand Brustbilder der Apostel, in schwarzem Rahmen mit Goldleiste und Palmette im Scheitel. Um 1760.

4. Öl auf Pappe, 21×29 cm. Adalbert und Ockarius, die beiden Gründer von Tegernsee, stehen in angedeuteter Landschaft, ein Kirchenmodell haltend. Unten in gemalter Goldrocailerrahmung, wie sie auch das Bild einfaßt. Um 1760 (Fig. 205).

Fig. 205.

Skulpturen.

Skulpturen: Standkreuz, Elfenbein und Ebenholz. Das hohe Kreuzifix über einem reich gegliederten, als Reliquiar dienenden Sockel mit dreiseitig vortretender (verglaster) Vorderseite und angesetzten Volutenflügeln zwischen profilierten Deckplatten; der Mittelteil ist mit einer verjüngten, geschwungenen Bekrönung mit appliziertem Cherubsköpfchen abgeschlossen und trägt vor dem Kreuz einen kleinen Sarkophag mit Aufschrift und einem Gerippe und einem Frosche darauf; die Flügel tragen als Bekrönung über Postamenten kleine Obeliske auf Kugelfüßen mit Kugelaufsatz. Das ganze Postament mit furnierten Rahmen und geschnitzten Beinauflagen. Um 1650.

Appliziertes Hochrelief aus Elfenbein auf schwarzem Samtgrunde, Christus stehend, in der Linken das Kreuz, mit der Rechten die Brustwunde zeigend, über einem Sockel aus Wolken mit Köpfchen, links kleiner Engel mit Kelch auf Wolkenpostament. Um 1660.

Pendant dazu: Madonna mit über der Brust gefalteten Händen, oben zwei Putten und Sternenkranz. In dunkelbraunem Rahmen mit furnierten Profilen.

Zwei polychromierte Wachsreliefs in Art einer gemalten Landschaft, Ansichten des Dominikanerklosters in Bozen darstellend. XVIII. Jh.



Fig. 206

Wachsüste der hl. Jungfrau (S. 137)